

Wird auf dem Goldiland ein neues Schulhaus gebaut?

Obersiggenthal Der Gemeinderat präsentiert die überarbeiteten Legislaturziele

VON PIRMIN KRAMER

Als der Gemeinderat im Herbst 2014 seine Ziele für die laufende Legislatur präsentierte, musste er sich aus dem Einwohnerrat einige Kritik anhören. Es fehle eine klare Priorisierung, eine klare Marschrichtung. «In unseren Augen handelt es sich bei diesem Papier nicht um eine Zielvorgabe, sondern um eine Pendenzenliste», liess die SVP verlauten. Die FDP pflichtete bei: «Für uns ist es schwierig abzuschätzen, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll.» Und die SP kritisierte, eine politische Führung in Obersiggenthal sei in den vergangenen Jahren nicht erkennbar gewesen, und erneut fehle eine klare Prioritätensetzung. Gemeindeamann Dieter Martin (FDP) versprach, der Gemeinderat werde die Köpfe noch einmal zusammenstecken.

Eineinhalb Jahre später liegt nun die überarbeitete Version der Legislaturziele vor. Zu den wichtigsten Aufgaben zählt die Schulraumplanung. Gemäss Gemeindeamann Dieter Martin zähle neu auch das Goldiland zu den möglichen Standorten für einen Schulhausneubau. Der Standort eigne sich allenfalls, weil er zentral im Dorf liege und das Schulhaus di-



«Die Schulraumplanung zählt zu unseren wichtigsten Zielen in dieser Amtsperiode.»

Dieter Martin
Gemeindevorsteher

rekt neben der neuen Kindertagesstätte gebaut werden könnte, erklärte er an einer Pressekonferenz. Lange Zeit hatte der FC Obersiggenthal gehofft, dort einen neuen Fussballplatz zu erstellen; diese Pläne hat er aber inzwischen aufgegeben, das bestehende Terrain beim Schwimmbad soll erweitert werden (az vom 9. 3.).

Forstbetrieb soll Wärme liefern

Apropos Hallen- und Gartenbad: Es wird - ebenso wie die Sporthalle, das Oberstufenzentrum und das Jugendhaus - von einer Anlage beheizt, die aufgrund von Luftreinhaltebestimmungen nur noch bis Ende 2017 betrieben werden darf. Der Grossteil der benötigten Wärme wird derzeit mit Holzschnitzeln aus dem Wald der Obersiggenthaler Ortsbürger produziert; im Sommer wird Fernwärme von der Fernwärme Siggenthal AG eingespeist. Eine Sanierung der Anlage komme aus finanziellen Gründen nicht infrage, schreibt der Gemeinderat in der Vorlage an den Einwohnerrat. Die vom Gemeinderat eingesetzte Kommission hat umfangreiche Abklärungen getroffen und zehn verschiedene Varianten untersucht. Nachdem der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Variante «nur Fernwärmeanschluss» beantragt hatte, hat der

Forstbetrieb Siggenthal dem Gemeinderat einen neuen Vorschlag unterbreitet. Er ist bereit, die bestehende Schnitzelheizung zu ersetzen und sie selber zu betreiben. In einem Wärmeliefervertrag garantieren die Ortsbürgergemeinden Ober- und Untersiggenthal, vertreten durch den Forstbetrieb Siggenthal, Wärme zum gleichen Preis zu liefern, wie sie bei der Fernwärme Siggenthal AG kosten würde. Ungeachtet der Sanierungsart und des Energieträgers ist eine Sanierung der Haustechnik nötig, der Gemeinderat rechnet mit Kosten von 423 900 Franken. Über diese Anträge stimmt der Obersiggenthaler Einwohnerrat diesen Donnerstag an seiner Sitzung im Oberstufenschulzentrum ab.

Auf der Traktandenliste stehen zudem einige Kredite. Für die Modernisierung der Abwasserbeseitigungsanlagen wird ein Nachtragskredit von 85 400 Franken benötigt. 710 000 Franken beträgt der Verpflichtungskredit für die Sanierung des Schrägerwegs in Nussbaumen. Er stellt die wichtigste Verbindung für den Langsamverkehr abseits der viel befahrenen Landstrasse dar. Er wird täglich von Hunderten Fussgängern und Velofahrern benutzt. Durch die Sanierung könnte die Wegverbindung langfristig erhalten bleiben.

NACHRICHTEN

FISLISBACH Dätwyler-Lörtscher neu in den Sozialen Diensten

Der Gemeinderat hat Irene Dätwyler-Lörtscher als kaufmännische Sachbearbeiterin mit einem 55-Prozent-Pensum in den Sozialen Diensten eingestellt. Sie tritt die Stelle per 1. Mai an. Der Stellenaufstockung hat die Wintergemeind am 20. November 2015 zugestimmt. (AZ)

WOHLENSCHWIL 800 Franken für den Mittagstisch gespendet

Der Gemeinderat hat 50 Prozent der Platzmiete für die beiden TexAid-Altkleidercontainer dem Mittagstisch Wohleenschwil überwiesen. Dies entspricht einem Betrag von 800 Franken. Der Mittagstisch wird jeweils am Dienstag und am Freitag von 11.45 bis 13.30 Uhr angeboten. (AZ)

WOHLENSCHWIL Gemeinde sucht Kehrrechtbelader

Für die Kehrrechtbeladung suchen die Gemeindegewerke eine einsatzfreudige Person. Diese Aufgabe muss mittwochs von etwa 12.30 bis 14.30 Uhr getätigt werden. Die Stelle kann auch von einem fitten Pensionär besetzt werden. Interessierte melden sich beim Chef der Gemeindegewerke, Reto Friedli. (AZ)

Ein Badener Lego-Roboter soll Europa erobern

Baden/Oberrohrdorf Ein Team junger Tüftler bastelt Roboter und will mit einer Recycling-Idee an der Europameisterschaft überzeugen.

VON REA VOGEL

Konzentriert schaut Margherita Bernero auf die kleinen Legosteine in ihrer Hand. Mit diesen will sie einen Roboter bauen. Einen Roboter, wie jene, die an den Wettbewerben der «First Lego League» (FLL) gegeneinander antreten. Die FLL ist ein Förderprogramm für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren. Damit soll den jungen Interessierten die Wissenschaft näher gebracht werden. Das jährliche Highlight der FLL ist ein Wettbewerb, der auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene stattfindet. Dafür müssen die Teams, die sich anmelden, einen Roboter aus Legosteinen bauen und eine Forschungsarbeit passend zu einem Motto schreiben.

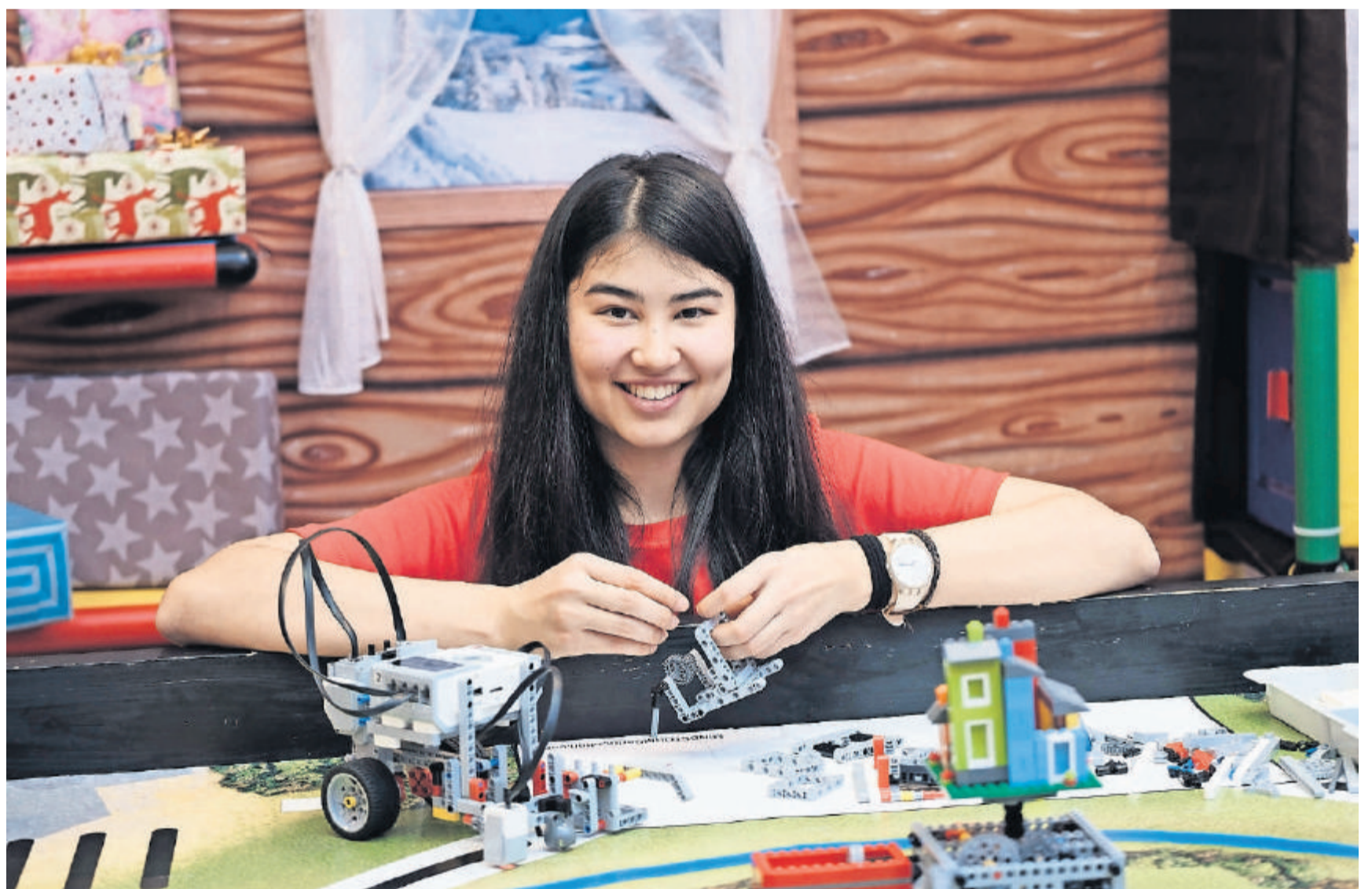
So auch das Team «Mindfactory» aus Baden. Die fünf Jungs aus dem Kanton Aargau treffen sich regelmässig in ihrem Übungsraum in der kantonalen Schule für Berufsbildung in Baden, um für diesen Wettbewerb zu arbeiten. Dies mit Erfolg: Im Februar haben sie die Schweizer Meisterschaft der FLL für sich entschieden und sind somit für die Europameisterschaft in Ungarn qualifiziert. Dabei wird das Team von Margherita Bernero, Schülerin der Kantonsschule in Baden, unterstützt. Sie ist die Mentorin von «Mindfactory» in der Forschung.

Margherita Bernero war selbst einmal ein aktives Teammitglied. Auf «Mindfactory» ist die Oberrohrdorferin durch einen Sohn des ehemaligen Coaches gestossen, der ihr in der Schule von dem Projekt erzählte. «Legos mochte ich bereits als Kind, und als er mir vom Team erzählte, war ich sofort begeistert», sagt Bernero mit einem Lächeln.

Grosse Pläne für die Zukunft

Als die 18-jährige angefragt wurde, den Posten der Mentorin zu übernehmen, stimmte sie sofort zu: «Es macht unheimlich viel Spass, der nächsten Generation die Erfahrung zu ermöglichen und sein eigenes Wissen weiterzugeben.»

Einfach sei es nicht, denn die Kinder müssen alles selbstständig erarbeiten. Das bedeutet: «Ein Mentor darf nicht aktiv bei der Arbeit mitwirken, sondern nur helfen,



Margherita Bernero ist Mentorin des Teams «Mindfactory», das für einen Wettbewerb Roboter aus Lego bauen muss.

MARIO HELLER

«Es macht unheimlich viel Spass, sein Wissen weiterzugeben.»

Margherita Bernero
Mentorin «Mindfactory»

ein System zur Lösung eines Problems zu finden», sagt Bernero. So kann es sein, dass sie sich manchmal hilflos fühlt, will sie doch nur das Beste für ihr Team: «Es ist, als wären sie meine Kinder.» Ein solches Team zu führen, ist für sie nichts Neues. Seit vier Jahren ist sie Pfadileiterin. Ein weiterer Punkt, der sie für das Team unersetzlich macht, ist ihre ruhige Art: «Wenn die Kinder überdreht sind, kann Margherita sie wieder beruhigen», sagt Jürg Sommerhalder, ehemaliger Coach von «Mindfactory». Besonders beim aktuellen Team, das aus vielen starken Persönlichkeiten bestehe, sei das wichtig.

Ob sie nächstes Jahr das Team noch unterstützen wird, weiss Bernero nicht: «Ich kann es mir zwar vorstellen, aber noch nicht sagen, ob ich die Zeit dazu haben

werde. Ich beginne im nächsten Jahr mein Biologiestudium.» Für ihre weitere Zukunft hat sie grosse Pläne: «Nach dem Studium möchte ich mich in Richtung Maschinenbau spezialisieren. Mich fasziniert die Vorstellung, Technik und Natur zu vereinen und das im Alltag anzuwenden.» Am interessantesten fände sie das Gebiet der Neuroinformatik, wo bereits jetzt Versuche laufen, ein menschliches Gehirn zu rekonstruieren, sagt Bernero.

Dieses Jahr lautet das Motto des Wettbewerbs «Trash Trek - Wege zur Bewältigung unseres Abfalls». Dazu musste jedes Team für die Regionalmeisterschaft einen Lego-Roboter entwickeln, der spezifische Aufgaben lösen kann. Bei der Forschungsarbeit widmete sich «Mindfactory» dem Papierrecycling. Ihre Lösung für das Recy-

clingproblem ist mustergültig: ein Abfallsack mit bereits integriertem Bündelsystem. Diese Idee entwickeln die Jungs nun für die Europameisterschaft weiter. Sie hoffen, damit den internationalen Wettbewerb für sich entscheiden zu können. Wäre dies der Fall, dürfte das Team an das «First Lego League World Festival». Bernero selbst, die vor drei Jahren mit ihrem Team am Festival teilgenommen und darüber hinaus zwei Preise gewonnen hat, sieht auch für das aktuelle Team Chancen: «Ihre Leistungen sind erstaunlich.»

Am Wochenende vom 19. auf den 20. März ist das ganze Team in Ungarn an der Meisterschaft. Nur Margherita Bernero kann nicht dabei sein. Die 18-Jährige ist verhindert. Dennoch drückt sie dem Team fest die Daumen.